

Workshop

Anders als in der Vergangenheit ist die Forderung nach einem ‚neuen‘ Feminismus gegenwärtig nicht von einer sich neu formierenden Bewegung von Frauen in die Öffentlichkeit getragen worden; vielmehr sind die Hauptakteure einzelne, durchaus prominente AutorInnen und JournalistInnen. Diese MeinungsmacherInnen spielen auch im Falle des neuen Antifeminismus eine Rolle und werden dabei von einem common sense getragen, der sich mit Veränderungen im Geschlechterarrangement nicht abfinden mag.

Die geplante Konferenz will die aktuellen Diskurse um Pro und Contra Feminismus zum Ausgangspunkt einer zeitkritischen Analyse machen.

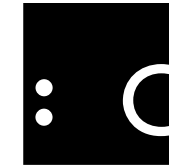
Was – so ist zu fragen – bewegt eine Gesellschaft, die die Geschlechterverhältnisse (wieder) sehr kontrovers diskutiert?

Und was bedeutet dies für Feminismus als Kritische Theorie und als politische Praxis?

Wichtige Informationen

- Veranstalterin** Cornelia Goethe Centrum für Frauenstudien und die Erforschung der Geschlechterverhältnisse in Kooperation mit den „Feministischen Studien“ und der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung
- Koordination** Prof. Dr. Ute Gerhard
PD Dr. Ulla Wischermann
- Tagungsort** Johann Wolfgang Goethe-Universität
Campus Westend, Casino, Raum 1.801
Grüneburgweg 1, 60629 Frankfurt/M.
- Tagungsgebühr** 20 Euro (inkl. Empfang am Donnerstag) vor Ort zu zahlen
- Anmeldung** Anmeldeschluss: **1. Februar 2008**
(per E-Mail oder Fax)
- Kontakt** Cornelia Goethe Centrum
Johann Wolfgang Goethe-Universität
Robert-Mayer-Straße 5
60054 Frankfurt/M.
Tel: 069/798-2 36 25
Fax: 069/798-2 23 83
CGCentrum@soz.uni-frankfurt.de
<http://www.cgc.uni-frankfurt.de>
- Anfahrt** **Uni Campus Westend**
Mit der S-Bahn Linie 1-6 und 8-9 bis „Hauptwache“, dann U-Bahn Linie 1-3 bis „Holzhausenstraße“, dann 10 Minuten Fußweg. Oder S-Bahn Linien 1-6 und 8-9 bis „Konstablerwache“, dann Bus Linie 36 (Richtung Westbahnhof) bis „Uni Campus Westend“.

Gefördert durch das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst sowie den Förderkreis des Cornelia Goethe Centrum und den Verein „Feministische Studien“



Cornelia Goethe Centrum

für Frauenstudien und die Erforschung der Geschlechterverhältnisse

Brauchen wir einen neuen Feminismus?

Zur Standortbestimmung feministischer Theorie und Praxis



Internationale Konferenz

14. / 15. Februar 2008

Johann Wolfgang Goethe-Universität
Frankfurt am Main

JOHANN WOLFGANG GOETHE
UNIVERSITÄT
FRANKFURT AM MAIN

Hessische Landeszentrale
für politische Bildung
Referat IV



feministische
studien

Programm- ablauf	
Donnerstag, 14. Februar 2008	
ab 14:00	Ankunft/ Anmeldung/ Get together
14:30	Begrüßung <i>Prof. Dr. Ursula Apitzsch</i> (Frankfurt a. M.) Cornelia Goethe Centrum <i>Mechtild M. Jansen</i> (Wiesbaden) Hessische Landeszentrale für politische Bildung <i>Dr. Mechthild Veil</i> (Frankfurt a. M.) Geschäftsführerin „Feministische Studien“ <i>Dr. Mechthild Rumpf</i> (Hannover) Förderverein „Feministische Studien“
15:00 - 18:00	Einführung <i>Prof. Dr. Ute Gerhard</i> (Frankfurt a. M./ Bremen)
	1. Panel: Feminismen im internationalen Vergleich Wissenschaftlerinnen aus verschiedenen Ländern werden gebeten, die aktuellen Entwicklungen von Feminismus und Frauenbewegung in ihrem Land zu beleuchten. Dabei geht es nicht nur um die Analyse des „Ist-Zustandes“, sondern auch um einen Blick zurück, also auf feministische Traditionen und Traditionsbrüche, die wirkungsmächtig geworden sind. Der internationale Vergleich soll eine Standortbestimmung zu Feminismus heute ermöglichen. Vorträge: <i>Prof. Dr. Gudrun-Axeli Knapp</i> (Hannover) <i>Dr. Tristana Dini</i> (Trento) <i>Prof. Dr. Jacqueline Heinen</i> (Paris)
18:00 - 20:00	Moderation: <i>Prof. Dr. Ute Gerhard</i> (Frankfurt a. M./ Bremen)
	Empfang mit Buffet

Programm- ablauf	
Freitag, 15. Februar 2008	
9:30 - 13:00	2. Panel: Wie ‚praktisch‘ sind feministische Theorien heute? Wir gehen davon aus, dass ‚alte‘ feministische Anliegen und Probleme bis heute nicht gelöst sind, auch wenn sich Vieles für jüngere Frauen heute verändert hat. Auf diesem Panel sollen unterschiedliche theoretische Ansätze, differente Erfahrungen und feministische Praxen daraufhin befragt werden, ob wir einen ‚neuen‘ Feminismus brauchen. Dabei wäre auch zu diskutieren, wie die Widersprüche zwischen veränderten Geschlechterverhältnissen und nachhaltigen Strukturen sozialer Ungleichheit zu erklären und aufzuheben sind. Diskussionsbeiträge: <i>Dr. Solveig Bergman</i> (Oslo) <i>Dr. Rita Casale</i> (Zürich) <i>Alek Ommert, M.A.</i> (Frankfurt a. M.) <i>Prof. Dr. Uta Ruppert</i> (Frankfurt a. M.) <i>PD Dr. Paula-Irene Villa</i> (Hannover) Moderation: <i>PD Dr. Anne Fleig</i> (Hannover)
13:00 - 14:00	Mittagessen in der Mensa
14:00 - 14:45	Vortrag: <i>Prof. Dr. Edgar Forster</i> (Salzburg) Moderation: <i>Dr. Anna Maria Stuby</i> (Bremen)

Programm- ablauf	
15:00 - 17:30	3. Panel: Der „neue“ Feminismus, nur ein Medienfeminismus? Roundtable - Diskussion Wer in jüngster Zeit die Medien verfolgt hat, könnte vermuten, dass ‚Feminismus‘ zur Zeit eine neue Konjunktur hat - nicht nur als ‚neuer‘ Feminismus, sondern auch als Antifeminismus. Diese öffentliche Aufmerksamkeit kommt für Frauen- und GeschlechterforscherInnen eher überraschend. In einem Round-Table diskutieren Journalistinnen und Medienwissenschaftlerinnen darüber, welche gesellschaftlichen Entwicklungen die Medien, bzw. einzelne AkteurInnen dazu bringen, das Thema auf die Agenda zu setzen. Diskussionsbeiträge: <i>Dr. Andrea Geier</i> (Marburg) <i>Prof. Dr. Elisabeth Klaus</i> (Salzburg) <i>Beata Kozak</i> (Krakau) <i>Dr. Sibylle Plogstedt</i> (Bonn) Moderation: <i>PD Dr. Ulla Wischermann</i> (Frankfurt a. M.)
17:45 - 18:15	Abschlussdiskussion
19:00 - 23:00	Jubiläumsfest (mit Buffet) der „Feministischen Studien“ im Gästehaus der Universität, Frauenlobstraße 1 (Teilnahme bitte bei der Anmeldung angeben. Kostenbeitrag 10 Euro)